

T R A N S F O R M A T I O N

# EXPEDITION INNOVATION



## Personas

Wer ist wer und wer bist Du?



# EXPEDITION INNOVATION

## Impressum

1. Auflage (2024)

### Herausgeber

Fachbereich Kinder und Jugend  
im Zentrum Bildung der EKHN

Heinrichstraße 173  
64287 Darmstadt

Tel. 06151/6690-110  
[www.ev-jugendarbeit-ekhn.de](http://www.ev-jugendarbeit-ekhn.de)

### Redaktion

Arbeitsgemeinschaft „Expedition Innovation“

### Gestaltung, Layout, Satz und Illustrationen

Thomas Szameitpreusch | [design13](http://design13.de)  
[www.design13.de](http://www.design13.de)

### Foto

Eltje Reiners

### Druck

flyeralarm

### Auflage

500

# Inhalt

|           |                    |
|-----------|--------------------|
| <b>04</b> | Einleitung         |
| <b>08</b> | Innovator:in       |
| <b>10</b> | Pionier:in         |
| <b>12</b> | Stabilisator:in    |
| <b>14</b> | Netzwerker:in      |
| <b>16</b> | Praktiker:in       |
| <b>18</b> | Sterbebegleiter:in |
| <b>20</b> | Brückenbauer:in    |
| <b>22</b> | Renovierer:in      |
| <b>24</b> | Adaptierer:in      |
| <b>26</b> | Zuhörer:in         |
| <b>28</b> | Test               |

# Einleitung

Hey Du! Schön, dass Du da bist. Hast Du Lust auf ein Experiment?

Seit geraumer Zeit befinden wir uns in der EKHN in einer Phase der Veränderung – dem Prozess „EKHN 2030“. Strukturen werden sukzessive verändert, tradierte Mechanismen und Projekte in Frage gestellt und verändert, womöglich durch Neues ersetzt oder einfach nur abgeschafft. Und wir, die Hauptberuflichen und Ehrenamtlichen in der Arbeit mit, von und für Kinder(n) und Jugendliche(n) befinden uns mittendrin. Auf der einen Seite gehört es zu unserer täglichen Herausforderung, Angebote zu schaffen, die nicht unseren eigenen Interessen entsprechen, sondern weitestgehend an den Bedarfen und Lebensrealitäten unserer Adressat:innen anknüpfen. Diese heißt es dann auch fortlaufend mit der sich ändernden Zielgruppe weiterzuentwickeln und zu verändern. Aber zugleich kommen wir als Individuum, als Subjekt, mit all unseren Gaben, unseren persönlichen Erlebnissen und Positionen sowie unseren eigenen Visionen und Schwerpunkten daher. Wir betrachten die Veränderungsprozesse aus verschiedenen Blickwinkeln, mit unterschiedlichen Brillen und hinter eigenen Erfahrungshorizonten.



## **Expedition Innovation:**

Hinten (v. l.): Laura Schäfer, Eltje Reiners,  
Jutta Steckenreuter, Ulrike Schwahn,  
Sabine Göhl

Vorne (v. l.): Peter Bergmann,  
Isabelle Schreiber, Matthias Braun

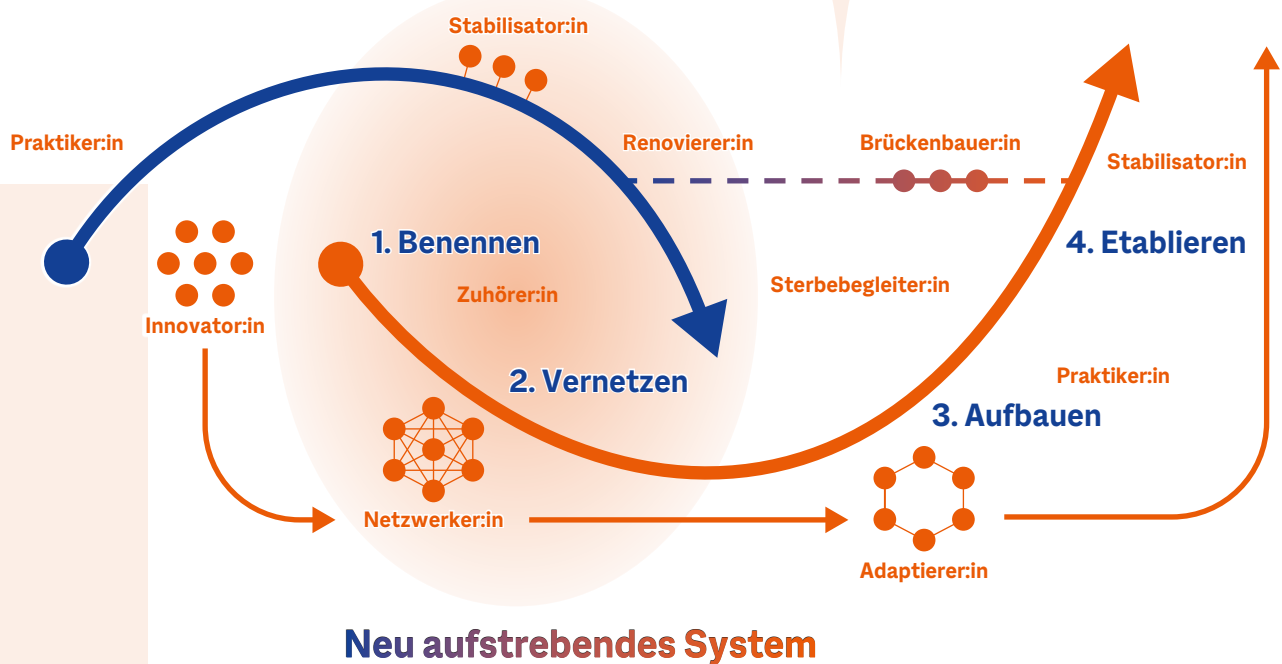
Und so reagieren alle anders auf die Transformationsprozesse, die sich stets für uns in unserem Handlungsfeld, aber momentan auch grundlegend im System der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau vollziehen.

Wir, die Arbeitsgemeinschaft „Expedition Innovation“, beschäftigen uns seit Anfang 2022 mit Transformationsprozessen und Begriffen, die darin eine Rolle spielen. Darunter fällt auch das „Two-Loop Modell“, das in den 1990er Jahren vom Berkana Institut entwickelt wurde, um komplexe soziale und organisatorische Veränderungen zu beschreiben.

Das sieht so aus:

## Dominantes System

## Neues dominantes System



Wir sind der Meinung, dass es dabei hilft zu verstehen, wie gesellschaftliche Transformationsprozesse in der Regel ablaufen. Der erste „Loop“ bildet das alte System ab, das sich etabliert hat und sich nicht mehr weiterentwickelt. Irgendwann beginnt die Entwicklung eines neuen Systems: Er zeigt, wie das alte System vollständig ersetzt und zu einem nachhaltigen und zukunftsfähigen System umgeformt wird. Ist dieses installiert, beginnt der Prozess erneut. Man erkennt im Verlauf die verschiedenen Entwicklungsstufen und welche Personas zu welchem Zeitpunkt maßgebliche Rollen spielen.

Kommen wir nun zur vorliegenden Broschüre. Wir möchten Dich einladen, ein Experiment zu wagen und zu klären: Welche Rollen handeln in diesem Modell? Und wer bist eigentlich Du in dem System? Vielleicht hast Du auch mehrere Anteile von verschiedenen Personas?

Auf den nächsten Seiten findest Du zehn Personas, die wir identifiziert und einer Analyse unterzogen haben. Wir benennen Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken. Nimm Dir einen Moment Zeit, lasse Dich auf sie ein und lerne sie kennen. Vielleicht findest Du sogar Menschen aus Deinem Umfeld, die Du sofort zuordnen kannst.

Falls Du nicht sicher bist, welche Persona Du sein könntest oder welche Anteile Du momentan in Dir trägst, findest Du auf Seite 28 einen Test, der Dich dabei unterstützt, Dich einzuordnen.

## Was ist unsere Absicht?

Wir sind überzeugt davon, dass alle Personas tragende Rollen in Transformationsprozessen spielen. Alle Fähigkeiten, Eigenheiten, Gaben und Perspektiven werden gebraucht, um das Bild komplett zu machen, als Gruppe gut durch die Veränderungen zu kommen sowie nachhaltige und zukunfts-fähige Konzepte entwickeln zu können. Wir sind der Meinung, dass das Wissen über die eigene Rolle, die eigene Persona, die Sicht auf Prozesse verändert und vereinfacht.

Neugierig geworden? Dann mach mit!

## Kategorien



### Innovieren

- Innovator:in
- Pionier:in
- Adaptierer:in
- Zuhörer:in\*



### Exnovieren

- Sterbebegleiter:in
- Brückenbauer:in
- Stabilisator:in\*
- Zuhörer:in\*



### Renovieren

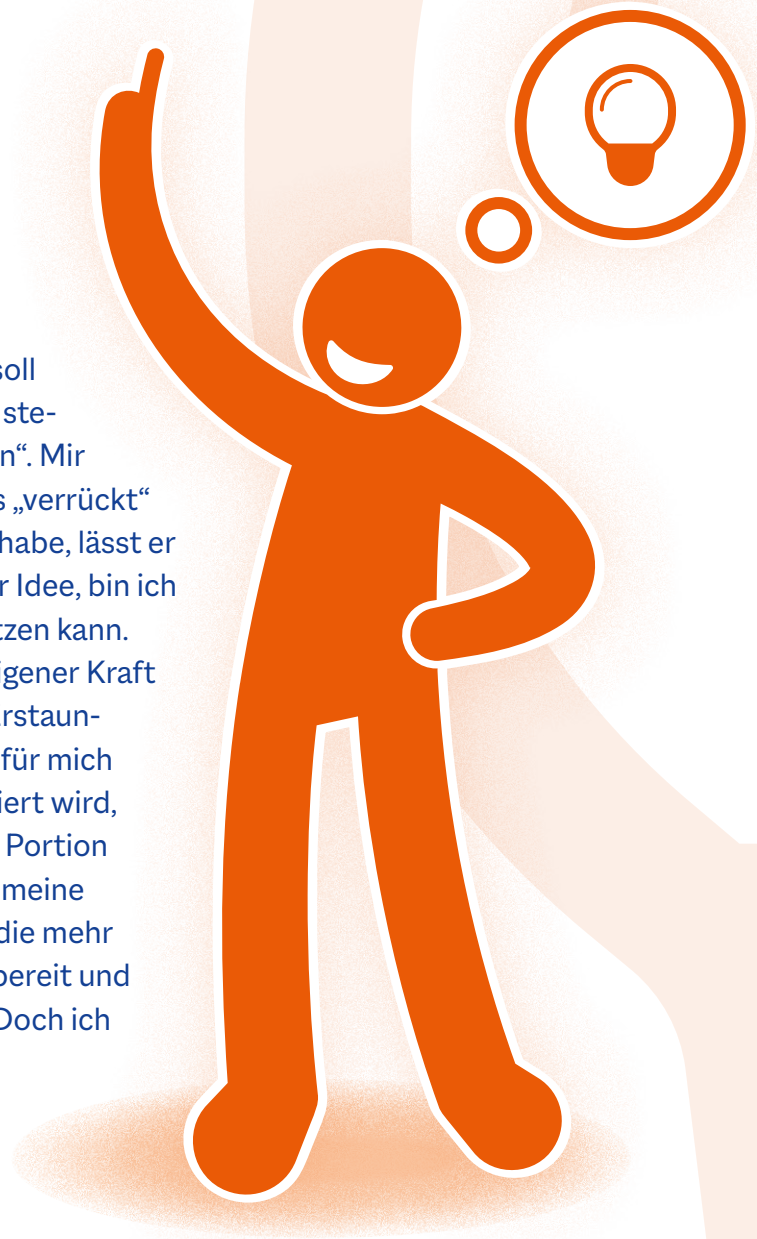
- Netzwerker:in
- Praktiker:in
- Renovierer:in
- Stabilisator:in\*
- Zuhörer:in\*

\* Nicht konkret zuordbar, da in mehreren Phasen beteiligt.

# Innovator:in

*„Ich hab’ da ’ne Idee!“*

Manche Menschen denken von mir, ich sei chaotisch oder unstrukturiert. Nietzsche soll gesagt haben: „Es muss noch Chaos in mir stecken, um einen tanzenden Stern zu gebären“. Mir fällt oft etwas ein, was andere vielleicht als „verrückt“ bezeichnen. Wenn ich so einen Gedanken habe, lässt er mich nicht mehr los. Überzeugt von meiner Idee, bin ich motiviert und überlege, wie man sie umsetzen kann. Dabei glaube ich fest daran, dass ich aus eigener Kraft viel bewirken kann – dann passiert schon Erstaunliches. Die vorgegebenen Regelwerke sind für mich weniger wichtig. Dass meine Idee ausprobiert wird, steht für mich im Vordergrund. Eine große Portion Durchhaltevermögen bringe ich mit. Denn meine Ideen entwickeln sich meist zu Projekten, die mehr Zeit und Energie erfordern, als Menschen bereit und in der Lage sind, zur Verfügung zu stellen. Doch ich bin glücklich darüber, wenn etwas Neues entstanden ist. Etwas, das im Idealfall auch andere begeistert und einen Nutzen für viele hat. Schon im Prozess kann ich Mitstreiter:innen für meinen Plan gewinnen. Auch kritische Stimmen sind mir wichtig, um mögliche Widerstände bei der Umsetzung zu bedenken. Jedoch bin ich von meiner Motivation und meiner innovativen Kraft so angetrieben, dass es meist gelingt, alle Hindernisse zu überwinden.





## STÄRKEN

**Das kann ich gut:**

- Ich kann Ideen spinnen, auch wenn sie manchmal „verrückt“ erscheinen.
- Ich kann aus eigener Kraft viel erreichen.
- Ich habe Durchhaltevermögen.
- Ich kann Menschen für Neues begeistern.
- Ich kann mich für Vieles außerhalb meiner Routine begeistern.
- Ich bin in der Lage, mir ein Netzwerk zu schaffen mit Menschen unterschiedlicher Kompetenzen – außerhalb und innerhalb der Institution.

## SCHWÄCHEN

**Dabei brauche ich Unterstützung:**

- Ich brauche Menschen, die mir einen Vertrauensvorschuss bieten.
- Ich brauche Zeit und Raum, um Innovatives zu entwickeln.
- Ich brauche mutzusprechende und kritische Begleiter:innen sowie Austausch mit Gleichgesinnten.
- Ich brauche großzügige finanzielle Unterstützung.

## CHANCEN

**Das bringe ich anderen:**

- Ich presche mutig mit Einfällen voran, die so noch niemand ausprobiert hat und an deren Entwicklung und Umsetzung sich viele beteiligen können.
- Meine Ideen sind darauf angelegt, dass sie langfristig bestehen bleiben.
- Ich schenke Menschen Freude am gemeinsamen Tun und ein gutes Gefühl von Selbstwirksamkeit.

## RISIKEN

**Das mache ich mir und anderen schwer:**

- Meistens ist es mit mehr Arbeit verbunden als ursprünglich gedacht.
- Aufgaben, die nicht von anderen übernommen werden können, übernehme ich selbst, was nicht selten zu Überforderungen führt.

# Pionier:in

*„Ich probier's aus, könnte funktionieren.“*

Ich sprühe vor Energie und habe richtig Lust, mich in Neues zu stürzen. Ich gehe aufmerksam durch die Welt und kann schnell die Bedarfe meiner Umgebung analysieren. Wenn es spontan Hilfe braucht, bin ich sofort da und packe mit an. Ich versprühe gute Laune und stecke Mitmenschen damit an. Aus meinem großen Erfahrungsschatz kann ich schnell Lösungen hervorzaubern. Meine Devise ist: „Erfahrung entsteht durch Tun.“ Ich setze nicht alles in die Tat um, was ich an Ideen einsammle. Hierfür brauche ich zuverlässige Unterstützung bei der Planung und Umsetzung. Manchmal bin ich zu schnell und hänge Menschen gedanklich ab. Aber mit mir kann man sich gut verbünden beim Erstellen von Visionen und neuen Ideen, die Althergebrachtes über den Haufen werfen.



## STÄRKEN

## Das kann ich gut:

- Ich sprühe vor Energie.
- Ich habe viele Ideen und Visionen.
- Ich habe Kontakt zu vielen Menschen und bin ein:e Netzwerker:in.
- Ich kann mich schnell auf neue Umstände einlassen.
- Ich bin empathisch.
- Ich lasse mich nicht so schnell unterkriegen.

## CHANCEN

## Das bringe ich anderen:

- Ich kann gut motivieren.
- Ich sehe schnell, was gebraucht wird.
- Durch mein freies Denken gebe ich mich auf Gebiete, die andere noch nicht betreten haben.
- Ich entdecke neue Möglichkeiten, die andere ergreifen können.
- Ich bewege andere aus ihren Denkmustern und stoße bei ihnen kreative Denkprozesse an.

## SCHWÄCHEN

## Dabei brauche ich Unterstützung:

- Ich brauche Menschen, die mich ab und zu auf den Boden der Tatsachen bringen.
- Ich brauche Menschen, die Ruhe in meine Gedanken bringen und mich dabei unterstützen, Dinge zu strukturieren.
- Ich habe oft Träume und Visionen, bringe diese jedoch selten zur Umsetzung.
- Ich bin häufig schnell und fähig. Daher brauche ich Menschen, die mir dabei helfen, Dinge grundlegend anzugehen und an einer Sache dranzubleiben.

## RISIKEN

## Das mache ich mir und anderen schwer:

- Bevor ich ein Projekt fertig habe, befasse ich mich bereits mit der nächsten Idee.
- Ich lasse mich schnell begeistern, bin aber längerfristig nicht immer verlässlich.
- Ich bin häufig zu schnell in meinen Gedanken und hänge andere dabei ab.
- Wenn ich mich für etwas begeistere, fällt es mir schwer zu verstehen, wenn andere das nicht so empfinden.
- Manchmal bin ich laut und fähig.

# Stabilisator:in

*„Es sollte im Gleichgewicht bleiben.“*

Wenn es darum geht, kreative Ideen anderer auf den Boden der Tatsachen zu bringen, werde ich benötigt. Ich bin ruhig und besonnen, arbeite überlegt und habe den Kopf nicht in den Wolken. Das hilft mir dabei, das Wesentliche im Blick zu behalten. Ich Sorge für reibungslose Abläufe und habe Lösungen für viele Herausforderungen. Meine Devise ist: „Lasst uns Struktur schaffen!“. Ich halte den kreativen Köpfen den Rücken frei und Sorge dafür, dass ihre Ideen nicht im Chaos versinken. Ich arbeite zwar gerne im Hintergrund, habe trotzdem gerne die Kontrolle. Das kann dazu führen, dass ich Aufgaben nur sehr ungern abgebe. „Nein“ zu sagen, fällt mir schwer, denn ich möchte, dass alles perfekt umgesetzt wird. Meine Erfahrung ist meine größte Stärke, aber auch meine Achillesferse – ich erinnere mich immer an die Herausforderungen der Vergangenheit und versuche daher, an Vorhandenem festzuhalten. Auf mich kann man sich verlassen. Auch wenn ich innovativen Projekten kritisch entgegenblicke, stehe ich dennoch in ihren Prozessen beratend zur Seite. Ich Sorge dafür, dass Innovationen nicht nur visionär, sondern auch umsetzbar sind.



## STÄRKEN

**Das kann ich gut:**

- Ich bin bodenständig und realistisch
- Ich habe die Ressourcen im Blick.
- Ich lasse mich von voreiligen Ideen nicht aus der Fassung bringen.
- Ich biete langfristige Zuverlässigkeit.
- Ich minimiere Risiken.
- Ich liebe es, wenn Dinge beständig sind. Sobald sich etwas etabliert hat, bin ich dabei.

## CHANCEN

**Das bringe ich anderen:**

- Ich bringe Ruhe und Ordnung in die Arbeit.
- Mit mir an der Seite passiert nichts Unüberlegtes.
- Ich arbeite ressourcenschonend.
- Ich bewahre Werte und halte an essenziellen Strukturen fest. Damit verlieren wir uns nicht selbst.
- Ich strebe an, dass Dinge Beständigkeit haben und sich in das Gefüge eingliedern.

## SCHWÄCHEN

**Dabei brauche ich Unterstützung:**

- Man muss mich für neue Ideen begeistern.
- Ich brauche Leute, die mich bewusst in ein innovatives Team integrieren und meine andere Sicht der Dinge schätzen, sonst werden meine hilfreichen Perspektiven leicht übersehen.
- Ich halte sehr an Altem fest, bis sich etwas neues Stabiles ergibt, das sich bewährt hat.

## RISIKEN

**Das mache ich mir und anderen schwer:**

- Es braucht lange, bis man mich von etwas überzeugt hat.
- Ich versuche, es allen recht zu machen. Oft stehe ich dann zwischen den Stühlen.
- Ich bin oft verknüpft und stehe mir selbst manchmal im Weg.

# Netzwerker:in

*„Ich kenn’ da jemanden,  
der jemanden kennt.“*

Eigentlich kennen mich alle. Meine innere Mission ist es, Menschen miteinander zu verbinden. Dadurch schaffe ich es, sowohl zu unterstützen, wenn etwas oder jemand gebraucht wird, als auch Personen zusammenzubringen, die bei Lösungen helfen können. Ich bin bei allen sehr beliebt und reibe mich mit wenigen. Jedoch neige ich oft zu Überschwänglichkeit und will meist mehr Akteur:innen vereinen, als es für die Idee gut ist. Das führt schnell dazu, dass Schwerpunkte und Ziele einer Idee nicht mehr gut erkennbar sind.





**STÄRKEN****Das kann ich gut:**

- ✦ Ich gehe gerne auf Leute zu und lerne Menschen kennen.
- ✦ Ich habe viele Kontakte und bin in der Umgebung gut vernetzt.
- ✦ Ich schaue über den Tellerrand meines Arbeitsbereichs hinaus.
- ✦ Ich kenne mich gut mit Dienstleistungen und anderen Arbeitsbereiche in der Umgebung aus und weiß, wie sie eingebunden werden können.
- ✦ Ich erkenne Stärken und Möglichkeiten in Menschen und Arbeitsbereichen.

**SCHWÄCHEN****Dabei brauche ich Unterstützung:**

- ✦ Mich darauf zu fokussieren, was gerade am dringendsten benötigt wird.
- ✦ Ich brauche eine gute, detaillierte Vermittlung der Vision, sonst kann ich sie nicht gut in meinen Netzwerken teilen.

**CHANCEN****Das bringe ich anderen:**

- ✦ Ich habe ein riesiges Adressbuch mit vielen Kontakten.
- ✦ Durch mich entstehen kurze Wege und dadurch Vorteile.
- ✦ Ich verbinde Menschen, die noch nicht wussten, dass sie sich brauchen.

**RISIKEN****Das mache ich mir und anderen schwer:**

- ✦ Ich kümmere mich weniger um meine eigenen Aufgaben und bin mehr damit beschäftigt, mich mit anderen zu vernetzen.
- ✦ Durch meinen Drang, viele Akteuer:innen mit einzubeziehen, kann es passieren, dass ich das ursprüngliche Ziel aus den Augen verliere, Schwerpunkte verloren gehen und das Projekt unübersichtlich wird.

# Praktiker:in

*„Kann losgehen! Kommt ihr?“*

Du suchst jemanden, der direkt mit anpacken kann? Dann bist Du bei mir genau richtig. Ich bin sofort dabei und habe für viele Probleme eine praktische Lösung. Dabei hilft mir meine Erfahrung, die mir meist wichtiger als die Theorie ist. Meine Devise ist: „Fangen wir an!“. Dafür brauche ich Menschen, die mir den Rücken freihalten und im Hintergrund weiterdenken. Ich bin die perfekte Ergänzung zu allen, die Ideen haben und jemanden für die praktische Umsetzung brauchen. Ich presche gerne voraus und merke oft erst spät, wenn ich andere abhängen. Nachdem ich schon längst angefangen haben, wird mir erst klar, wo ich noch intensiver hätte nachdenken müssen. Am liebsten mache ich alles selbst und kann Aufgaben nur schwer abgeben. Dadurch bürde ich mir oft zu viel auf – ich kann schlecht „Nein“ sagen. Meine Erfahrung ist meine größte Stärke, aber auch meine größte Schwäche, denn ich habe so gut wie alles schon einmal gemacht und merke an, was alles nicht funktioniert hat. Aber wenn du etwas brauchst, dann bin ich sofort zur Stelle. Auf mich kann man sich verlassen.





**STÄRKEN****Das kann ich gut:**

- ✦ Ich kann anpacken.
- ✦ Ich probiere gerne Sachen aus und lerne durch mein Tun.
- ✦ Ich habe für viele Probleme eine praktische Lösung.
- ✦ Ich lasse mich nicht so schnell unterkriegen.
- ✦ Ich bin immer sofort dabei.

**SCHWÄCHEN****Dabei brauche ich Unterstützung:**

- ✦ Ich brauche Menschen, die mir den Rücken freihalten.
- ✦ Ich brauche Menschen, die sich Gedanken über mögliche Risiken machen und Dinge vorher gut durchdenken.
- ✦ Mir fehlt es oft an Ideen, daher brauche ich Menschen mit Träumen und Visionen.
- ✦ Ich muss einen Gang zurückschalten können und mir Zeit für Prozesse geben. Daher brauche ich Menschen, die mich im Blick haben und auf mich achten.

**CHANCEN****Das bringe ich anderen:**

- ✦ Mit meinem starken Aktionismus helfe ich anderen, ihre Ideen in die Tat umzusetzen.
- ✦ Ich hole andere aus ihrer Starre des Träumens und bringe sie ins Tun.

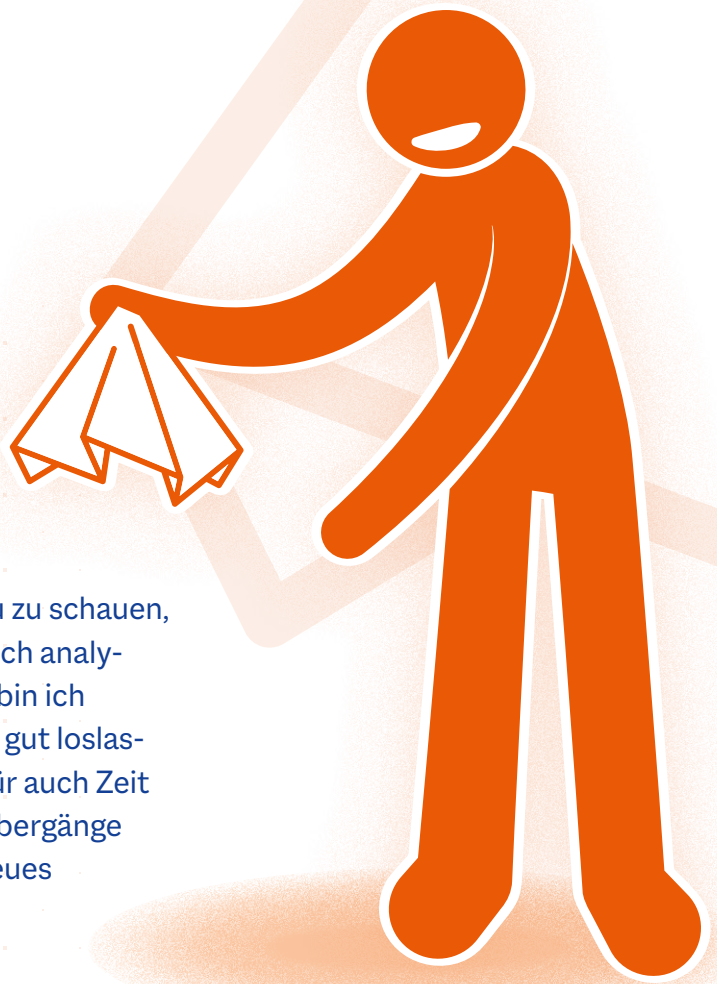
**RISIKEN****Das mache ich mir und anderen schwer:**

- ✦ In der Zusammenarbeit presche ich oft unüberlegt voraus.
- ✦ Ich mache am liebsten alles selbst.
- ✦ Ich stelle meine Erfahrungen vor Theorien und Wissenschaft.
- ✦ Ich gebe anderen keine Zeit, ihre Verluste zu betrauern. Ich verstehe nicht, warum man nicht einfach das eine sein lassen und das andere anfangen kann.
- ✦ Ichbürde mir alles selbst auf und habe Schwierigkeiten, Aufgaben abzugeben oder „Nein“ zu sagen.

# Sterbebegleiter:in

*„Alles hat seine Zeit.“*

Ich kann Dinge gut hinter mir lassen, wenn die Zeit sie überholt hat. Projekte zu beenden, wenn niemand sie wahrnimmt oder sie nicht mehr der Zeit entsprechen, finde ich wichtig. Genau wie realistische Zeitplanung. Ich finde es ist notwendig, genau zu schauen, was wir brauchen und was nicht. Dabei gehe ich analytisch und mit klarem Verstand vor. Zeitgleich bin ich empathisch und kann Menschen, die weniger gut loslassen können, in ihrer Trauer begleiten und dafür auch Zeit für Abschied einräumen. Ich gestalte gerne Übergänge mit allen Facetten und bin bereit, mich auf Neues einzulassen. Meine Devise lautet: „Alles hat seine Zeit“. Nicht alle können nachvollziehen, dass ich Altes und auch Liebgewonnenes so gut loslassen kann. Ich kann mich gut auf die Sachebene begeben und gehe die Dinge nüchtern an. Ich begleite gerne Menschen dabei, sich ihrer Rolle klar zu werden und eine Grenze zu ziehen, wenn nötig. Ich bin zuverlässig und jederzeit ansprechbar.



**STÄRKEN****Das kann ich gut:**

- Ich kann gut zuhören.
- Ich bewege mich auf der Sachebene und betrachte die Umstände nüchtern.
- Ich lasse Altes los, um Platz für Neues zu schaffen.
- Ich bin empathisch, kann Menschen in ihren Bedürfnissen abholen und sie in Zeiten von Veränderung einfühlsam begleiten.
- Ich habe Verständnis für die Gefühle und Meinungen anderer und kann ihnen helfen, darüber zu sprechen.
- Ich schätze Rollenklarheit und kann meine Mitmenschen animieren, diese einzunehmen.

**CHANCEN****Das bringe ich anderen:**

- Ich unterstütze Menschen, die sich mit Veränderungen schwertun.
- Ich erkenne den Vorteil von Veränderung und halte nicht an Überholtem fest.
- Ich gehe die Dinge ruhig und überlegt an und kann in Prozesse eine systematische Ebene einbringen.
- Ich kann gut zuhören.

**SCHWÄCHEN****Dabei brauche ich Unterstützung:**

- Ich habe keine eigenen Ideen, begleite diese aber, wenn ich sie für sinnvoll erachte.
- Ich muss auch einmal einen Gang zurückschalten, wenn mein Gegenüber partout nicht von Altem loslassen will.

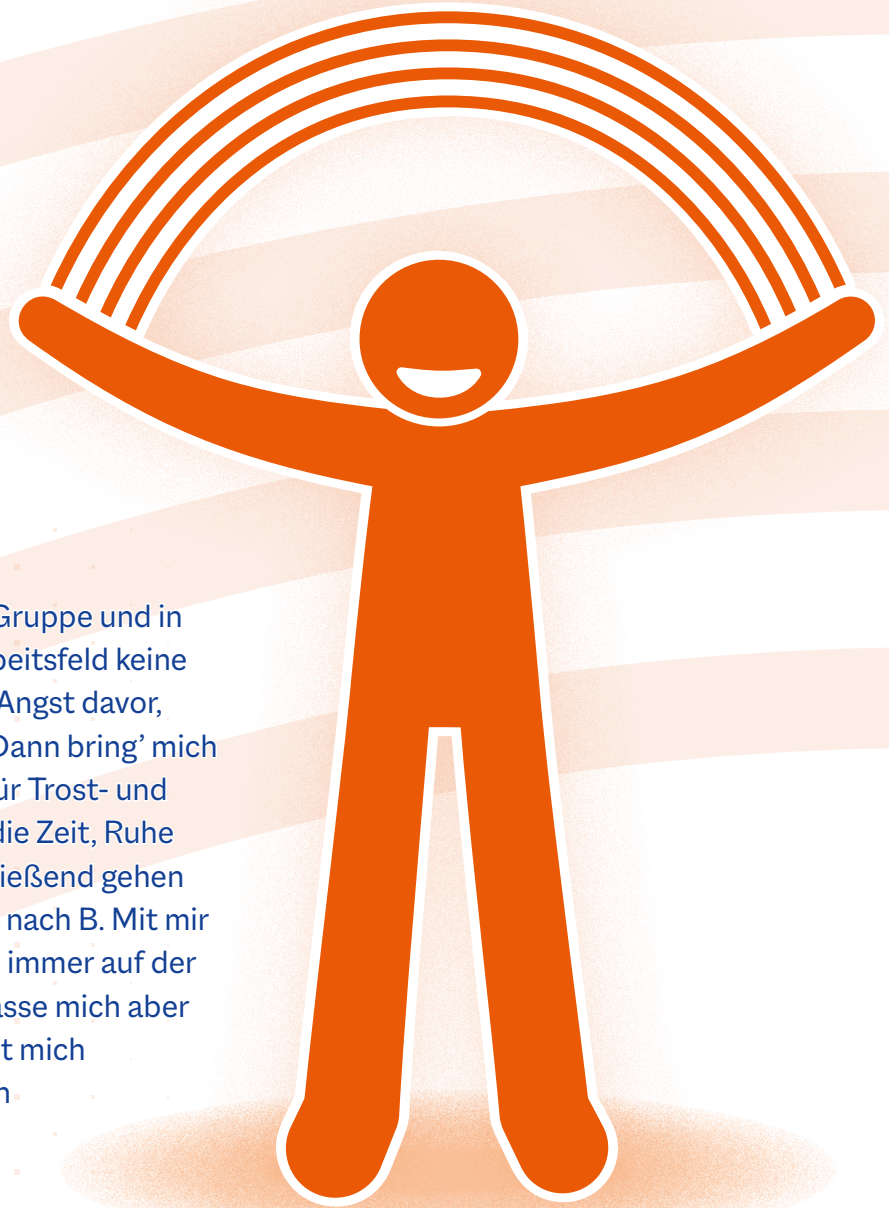
**RISIKEN****Das mache ich mir und anderen schwer:**

- Mein hohes Einfühlungsvermögen kann dazu führen, dass ich meine eigenen Grenzen aus dem Blick verliere und ich für andere unklar werde.
- Ich versuche alle und alles im Blick zu haben, was mich manchmal in Gewissenskonflikte bringt.
- Manchmal bin ich zu voreilig und will Personen voreilig zu Veränderungen überreden. Dadurch kann ich andere überfordern und abschrecken.

# Brückenbauer:in

*„Ich kann beide Seiten verstehen.“*

Läuft es nicht in der Gemeinde, in der Gruppe und in Kreisen? Ist Dir längst klar, dass ein Arbeitsfeld keine Zukunft hat? Hast Du möglicherweise Angst davor, diese Wahrheit anderen zu erzählen? Dann bring' mich ins Spiel. Ich überbrücke die Gräben. Für Trost- und Überzeugungsarbeit bringe ich genau die Zeit, Ruhe und Geduld mit, die es braucht. Anschließend gehen Menschen getröstet und getrost von A nach B. Mit mir findest Du lohnende neue Ziele. Ich bin immer auf der Grenze unterwegs: Ich liebe das Alte, lasse mich aber von Neuem schnell begeistern. Das regt mich an und damit rege ich an. Mit mir fühlen sich Menschen nicht allein gelassen. Wohin es genau gehen soll, musst Du allerdings selbst entscheiden. Wann ich von wem benötigt werde, und ob es sich lohnt, sehe ich nicht immer sofort. Ich verlange von der Gruppe eine gewisse Sensibilität im Umgang mit mir. Ich bin sensibel für die Belange aller Beteiligten und wünsche mir, dass meine Arbeit entsprechend gewürdigt wird.



## STÄRKEN

**Das kann ich gut:**

- Ich bringe ein gutes Gespür für den Zeitpunkt ein, wann etwas endet.
- Ich bin auf der Seite der Menschen, die vermissen werden, was jetzt noch ist und dann nicht mehr sein wird.
- Ich schaue mich um und finde Anknüpfungspunkte, Partnerschaften und andere Handlungsfelder, die mich interessieren.
- Ich kann Abschiede gestalten und habe dabei keine Angst vor ein bisschen Pathos. Ich weiß, dass unter Brücken Erinnerungen liegen.

## SCHWÄCHEN

**Dabei brauche ich Unterstützung:**

- Weil ich gerne Netzwerke, verliere ich manchmal den Fokus auf die Selbstwahrnehmung der anderen. Dann kann es passieren, dass ich meine Gefühle und Einschätzung anderen einrede.
- Ich brauche Teams, die sich auf mich einlassen.
- Statik, finale Ausrichtung und Inbetriebnahme einer Brücke sehe ich nicht als meine Aufgaben.

## CHANCEN

**Das bringe ich anderen:**

- Ich investiere die Zeit, die es braucht, um andere zu überzeugen.
- Ich ermögliche Abschiede mit Aussicht.
- Ich stehe beim „Alten“, reite aber auf der „neuen“ Welle mit. Von daher bin ich „zweisprachig“ und kommuniziere in beide Richtungen.
- Ich bringe viele motivierte Menschen in ein neues Projekt und eine neue Zeit.

## RISIKEN

**Das mache ich mir und anderen schwer:**

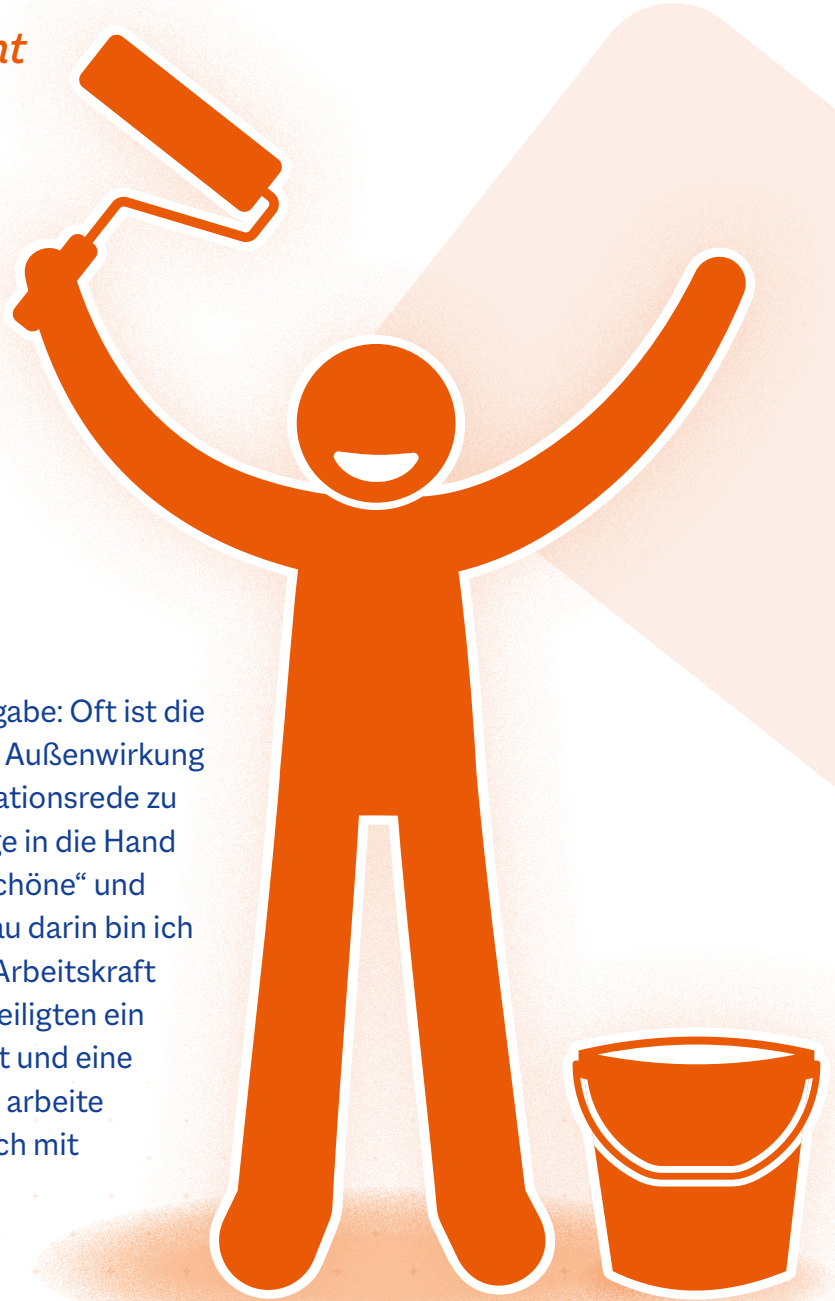
- Ich verhindere, dass etwas bereits erneuert wird, bevor es beendet wird.
- Mit Geschichten von Abschiednehmenden versuche ich allgemein Verständnis für Widerstände zu formulieren. Das kann anstrengend für die sein, die am Neuen schon bauen.
- Manchmal sehe ich in den vielen einzelnen Niedergangsgeschichten einen allgemeinen Niedergang ohne innovative Potentiale. Das kann Resignation fördern.
- Durch meine kleinteilige Arbeit benötige ich Unterstützung das „große Ganze“ nicht aus den Augen zu verlieren.



# Renovierer:in

*„Das geht doch noch! Braucht nur 'nen neuen Anstrich.“*

Zu renovieren ist eine lohnenswerte Aufgabe: Oft ist die Bausubstanz noch gut in Schuss, nur die Außenwirkung ist veraltet. Es ist an der Zeit, eine Motivationsrede zu halten, das Geld zu zählen, die Werkzeuge in die Hand zu nehmen und die alten Ideen in eine „schöne“ und funktionale Zukunft zu überführen. Genau darin bin ich richtig gut. Ich achte im Detail auf Geld, Arbeitskraft und Konzeption. Ich bewirke bei den Beteiligten ein hohes Maß an emotionaler Zufriedenheit und eine starke Selbstwirksamkeitserfahrung. Ich arbeite nicht nur an dem, was da ist, sondern auch mit denen, die schon da sind. Das lebe ich umfänglich. Rechne nicht damit, dass ich für immer bleibe. Wenn alles renoviert ist, suche ich mir neue Aufgaben. Dennoch bin ich ein wichtiger Baustein im Innovationsprozess. Ich lege großen Wert darauf, dass sich alle Projektbeteiligten an das Konzept halten. Es stört mich, wenn andere nicht so tief in die Zusammenhänge eintauchen, wie ich. Konflikte führe ich deshalb nicht.



## STÄRKEN

**Das kann ich gut:**

- ✦ Ich sehe, was da ist und kenne den ideellen sowie materiellen Wert.
- ✦ Ich optimiere gerne. Daher gehe ich den Dingen gerne auf den Grund. Ganz bildlich reiße ich die alte Tapete ab, um dann eine neue anzubringen.
- ✦ Konzepte liegen mir. Ich habe sie schnell im Kopf und stelle Verbindungen zwischen dem, was geschrieben steht und dem, was getan werden muss, her.
- ✦ Es fällt mir leicht, mein Handeln aufgrund der vorhandenen Konzepte nach innen und außen sinnvoll zu erklären. Dadurch gelingt es mir, Menschen zu begeistern, beim Renovieren mitzumachen.

## SCHWÄCHEN

**Dabei brauche ich Unterstützung:**

- ✦ Ich sehe zwar, was da ist, aber nicht ohne weiteres, was noch da sein könnte.
- ✦ Wenn es darum geht, sich in unbekanntes Terrain zu bewegen, brauche ich jemanden, der mich schubst oder dem ich folgen kann.
- ✦ Loslassen fällt mir schwer. Klar, die alte Tapete kann weg. Aber sogar die Mauer einzureißen? Da habe ich Skrupel.

## CHANCEN

**Das bringe ich anderen:**

- ✦ Ich habe die Ressourcen im Blick und will diese stärken und betonen. Damit schaffe ich ein optimistisches Klima.
- ✦ Ich zeige meinem Gegenüber Chancen und Möglichkeiten auf. Damit schaffe ich eine kompromissbereite Stimmung.
- ✦ Solange etwas renoviert werden kann, gebe ich nicht auf. Damit schaffe ich anderen Freiräume, Neues zu probieren oder Altes zu verabschieden.
- ✦ Meine Arbeitsweise schafft Struktur, in der Neues gedacht und Altes bewahrt werden kann.

## RISIKEN

**Das mache ich mir und anderen schwer:**

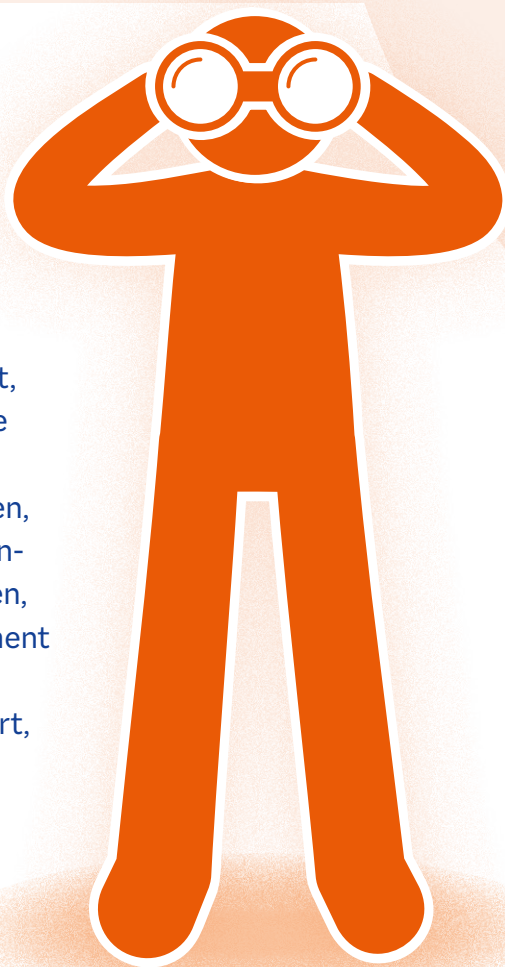
- ✦ Ich will nicht mit dem Kopf durch die Wand, sondern mit dem Kopf die Wand bedenken. Das mauert andere ein.
- ✦ Irgendwann ist die Renovierung beendet. Wenn ich nicht mehr weiß, was ich machen soll, kann das die Kreativität der anderen stören, oder ich ziehe mich aus der Gruppe raus.
- ✦ Ich neige zu einer Art professionellem Biedermeiertum. Das lockt Menschen höchstens mal auf Besuch.
- ✦ Meine enge Sicht auf Konzepte und Haushalt empfinden manche als Pedanterie. Dann frage ich mich, ob die objektiven Zahlen und Vorgaben mich und andere nicht eingittern.
- ✦ Wer mit mir zu tun hat, muss diesen Geschmack teilen oder aushalten.



# Adaptierer:in

*„Ich habe die Trends im Blick.“*

Wenn irgendwo jemand eine tolle Idee umgesetzt hat, bekomme ich das mit und bin sofort dabei, diese Idee umzusetzen. Dabei vergesse ich nicht, sie an die Erfordernisse anzupassen. Ich bin nah bei den Menschen, wodurch ich Trends und gesellschaftliche Veränderungen mitbekomme. Da mich neue Projekte elektrisieren, bleibe ich lange motiviert und aktiv. Mit viel Engagement hänge ich mich in Projekte und trage zum Gelingen bei. Ich benötige jedoch ein verlässliches Team vor Ort, welches dafür sorgt, dass neue Projekte mit der Zeit etabliert werden. Auch eine gute Struktur im Hintergrund hilft mir in der Spur zu bleiben, während ich schon nach der neuesten Idee Ausschau halte. Mit meinem Mut zum Ausprobieren bin ich ein belebendes und konzeptionsstarkes Puzzlestück in jedem Team.



## STÄRKEN

**Das kann ich gut:**

- Ich habe einen Riecher für erfolgreiche Projekte.
- Mich zeichnen Neugier und Mobilität aus.
- Skalierung ist eine meiner zentralen Stärken.
- Ich bin up-to-date bei (Mega-)Trends und bereit, mein Arbeitsfeld davon partizipieren zu lassen.
- Ich kann überzeugen, motivieren und begeistern.

## SCHWÄCHEN

**Dabei brauche ich Unterstützung:**

- Manchmal verlässt mich das Gefühl, wann etwas zu viel für mich und andere wird.
- Konzeptionell bin ich monoton eingestellt: Wir probieren das mal aus und wenn es funktioniert, kann es bleiben. Eine konzeptionelle Idee, muss jemand anderes für mich bereitstellen.
- Weil ich gerne viel ausprobiere, rutscht mir das Alltägliche durch. Da brauche ich Strukturen, an denen ich mich orientieren kann.
- Ich brauche Menschen, die im Anschluss die Projekte begleiten.
- Ich komme nicht richtig zur Ruhe.

## CHANCEN

**Das bringe ich anderen:**

- Ich hole Neues und füge es dem zu, was schon da ist. Dadurch bringe ich Lebendigkeit ein.
- Ich stärke die Kreativität und erweitere die Denkmöglichkeiten durch meine Bereitschaft, gute Projekte zu übernehmen. Damit verschiebe ich die Grenzen des Denkens. Das gibt Raum für innovative Ideen.
- Ich kann eine Gruppe oder eine Diskussion erden und behalte die Realisierungsmöglichkeiten eines Projektes an einem konkreten Ort im Blick.
- Bestehendes zu übernehmen, nimmt Ängste, Sorgen und Druck aus Denkprozessen. Außerdem kann es motivierend sein, etwas zu machen, was es bereits gibt, als nichts zu machen.

## RISIKEN

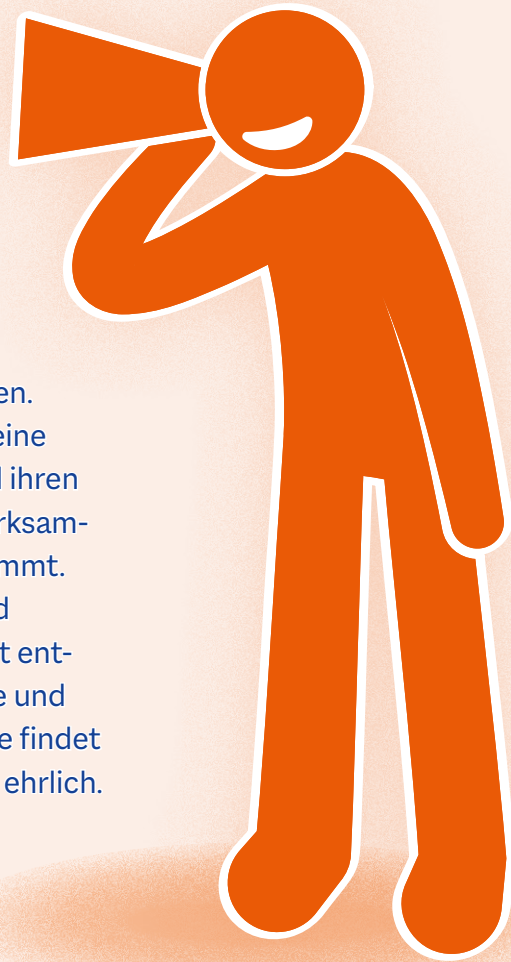
**Das mache ich mir und anderen schwer:**

- Ich verwechsle Adaption gern mal mit Innovation. Richtig innovativ bin ich nämlich nicht. Weil ich aber oft erlebe, dass ich eine Gruppe in Bewegung bringe, neige ich dazu, mich zu überschätzen. Das ist für andere Rollen mitunter anstrengend.
- Ständig bin ich unterwegs auf der Suche nach dem nächsten Hit. Dabei übersehe ich, dass das Gelingen der Projekte sehr von meinem eigenen Einsatz abhängt und ich mehr Arbeit in die laufenden Projekte stecken muss.
- Dass ich die Bedürfnisse der anderen hinten anstelle, verliere ich manchmal aus dem Blick.
- Durch meine kritischen Fragen erhöhe ich den Kommunikationsbedarf untereinander enorm.

# Zuhörer:in

*„Komm, erzähl’ mal.“*

Ich bin gerne unter Menschen und immer wieder erstaunt, wie verschieden wir doch sind. Um etwas vom Gegenüber in Erfahrung zu bringen, sind Gespräche das scheinbar einfachste Mittel. Doch ganz so einfach ist es nicht. Es braucht Neugierde am Gegenüber, wenn ich etwas über ihn oder sie in Erfahrung bringen will. Niemand soll sich ausgefragt fühlen oder zu einem Gespräch genötigt sehen. Ungezwungen und locker soll es zugehen. Da sind meine Persönlichkeit und meine Beziehungsfähigkeit mit all ihren Facetten gefordert. Ich schenke einer Person Aufmerksamkeit und möchte, dass mein ehrliches Interesse ankommt. Wenn ein Gespräch von gegenseitiger Akzeptanz und Wertschätzung in Gang kommt und eine Vertrautheit entsteht, erfahre ich oft sehr vieles über die Bedürfnisse und Erfahrungen meines Gegenübers. Nicht alles Gesagte findet meine bedingungslose Zustimmung – das wäre nicht ehrlich. Wichtig ist, dass es mir gelingt, Meinungen nicht zu bewerten und die Person grundsätzlich wertzuschätzen. Solche Gespräche helfen mir bei meinen Überlegungen, wie ich Gemeinschaft mitgestalten will.



## STÄRKEN

**Das kann ich gut:**

- Ich bin gütig, geduldig und großzügig.
- Ich kann mich auf verschiedene Personen und Gruppen einstellen und einlassen.
- Ich stelle gerne meine Zeit zum Erzählen und Zuhören zur Verfügung.
- Ich bin eine lebensbejahende:r Gesprächspartner:in.

## SCHWÄCHEN

**Dabei brauche ich Unterstützung:**

- Wenn ich anderen viel Aufmerksamkeit schenke, brauche auch ich Zuwendung.
- Um mit Menschen ins Gespräch zu kommen, braucht es Angebote und Anlässe, für deren Durchführung viel tatkräftige Unterstützung gebraucht wird.

## CHANCEN

**Das bringe ich anderen:**

- Ich habe ein reichhaltiges Wissen über Gaben, Bedürfnisse, Interessen und Lebensgestaltung in meinem Netzwerk.
- Ich schaffe Zugang und Kontakt zu vielen Personen.
- Ich bringe Menschen untereinander ins Gespräch und biete Kommunikationsräume.
- Durch meine Empathie und meine Beziehungsfähigkeit, bilden sich Gemeinschaften, die auch soziale Aufgaben übernehmen und dadurch Sinn erfahren.

## RISIKEN

**Das mache ich mir und anderen schwer:**

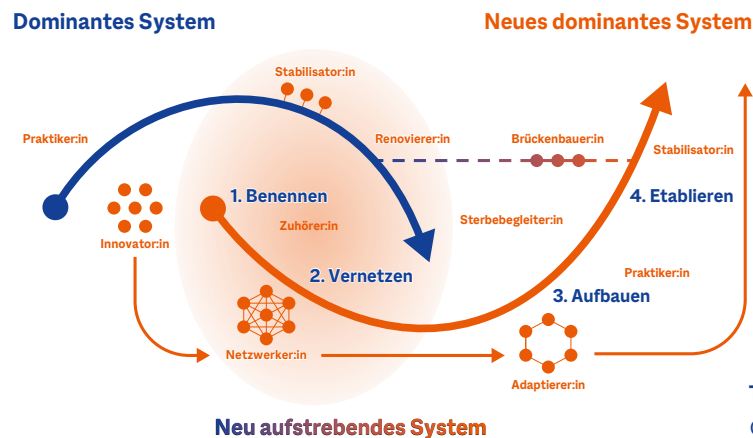
- Verständnis für andere weckt gegebenenfalls Erwartungen, die ich nicht erfüllen kann.
- Die Linien zwischen dienstlichen und privaten Kontakten sowie Arbeitszeit und Freizeit sind nicht eindeutig zu ziehen und fordern Rollenklarheit.
- Meine Kontaktfreude und Neugierde an Menschen führt zu einem Netzwerk, um das man beneidet wird oder unter Rechtfertigungsdruck gerät.



[illegible]

Bitte trage die Ergebnisse der Selbstaussagen in die zugehörigen Felder ein und addiere sie anschließend. Die Personas mit den höchsten Punktzahlen könnten etwas mit Dir zu tun haben. Vergleich doch mal, wo Du im Two-Loop-Model stehst und lies nach, wann und wie Du Dich in den Transformationsprozess einbringen kannst.

|    |    |    |    |       |                           |       |
|----|----|----|----|-------|---------------------------|-------|
| 01 | 11 | 21 | 31 | SUMME | <b>Innovator:in</b>       | ●     |
| 02 | 12 | 22 | 32 | SUMME | <b>Pionier:in</b>         | ●     |
| 03 | 13 | 23 | 33 | SUMME | <b>Stabilisator:in</b>    | ■ ♦   |
| 04 | 14 | 24 | 34 | SUMME | <b>Netzwerker:in</b>      | ♦     |
| 05 | 15 | 25 | 35 | SUMME | <b>Praktiker:in</b>       | ♦     |
| 06 | 16 | 26 | 36 | SUMME | <b>Sterbebegleiter:in</b> | ■     |
| 07 | 17 | 27 | 37 | SUMME | <b>Brückenbauer:in</b>    | ■     |
| 08 | 18 | 28 | 38 | SUMME | <b>Renovierer:in</b>      | ♦     |
| 09 | 19 | 29 | 39 | SUMME | <b>Adaptierer:in</b>      | ●     |
| 10 | 20 | 30 | 40 | SUMME | <b>Zuhörer:in</b>         | ● ■ ♦ |



**TIPP:** Eine größere Abbildung der Grafik findest Du auf Seite 05.



## Alle 10 Personas als Postkarten

- als Unterstützung bei Eurer Arbeit
- für Eure Workshops
- zum Versenden

IM BUNDLE



[www.ev-jugendarbeit-ekhn.de](http://www.ev-jugendarbeit-ekhn.de)



EVANGELISCHE KIRCHE  
IN HESSEN UND NASSAU  
**Zentrum Bildung**